



DER ROTE SPATZ

Informationsblatt des Dessauer SPD-Stadtverbandes Dessau-Roßlau

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
der November hat uns noch mal ein paar warme Tage bereitet, aber nun wird es kalt, denn der Winter steht vor der Tür. Wir sind alle schon vorbereitet, dass die Strompreise steigen und sparen beim Heizen. Trotzdem ist es ärgerlich, dass der Bürger spekulativen Preisen der Energieunternehmen ausgeliefert ist. Der Staat hat nun unterschiedliche Maßnahmen eingeleitet, aber wie das ausgeht bleibt abzuwarten. Dass sich die Gaspreise durch den Wegfall der Lieferung aus Russland erhöhen, ist klar. Aber das Sparen dient letztlich auch der Umwelt und ist förderlich. Trotzdem sollte man nicht mit dieser Lösung zufrieden sein. Dazu gab es auch einen Antrag zum SPD-Debattenkonvent am 5./6.11.2022. Alle Unternehmen, die der Daseinsvorsorge der Menschen dienen, gehören besser in die öffentliche Hand und nicht in Privatunternehmen, die auf Maximalprofite aus sind und Krisen unterworfen sind.
Wir wünschen allen Mitgliedern und Sympathisanten Gesundheit und eine schöne Adventszeit. Die nächste Ausgabe des Roten Spatzen erscheint noch vor Weihnachten.

Christine Walther, Daniel Kutsche, Daniela Koppe, Robert Hartmann, Joachim Volger und Daniel André Bräsecke

Landtagsabgeordneter Holger Hövelmann liest vor Sylvia Gernoth

Holger Hövelmann möchte mit der Vorleseaktion auf den „Bundesweiten Vorlesetag“ aufmerksam machen, der am dritten Freitag im November unter dem Jahresmotto „Gemeinsam einzigartig“ steht. Ganz aktuell wurde das Jahresmotto "Gemeinsam einzigartig" bekannt gegeben. Gemeinsam feiern Veranstalter*innen und Zuhörer*innen die Vielfalt unserer Gesellschaft als alltägliche Bereicherung. Neben der Gemeinschaft steht die Individualität des und der Einzelnen im Fokus. Denn respektvolles Miteinander und gegenseitige Wertschätzung sind die Basis einer demokratischen Gesellschaft.



In diesem Jahr besuchte er die Grundschule Dessau Ziebigk. In seinem Gepäck hatte er ein Buch, „Hase Hibiskus und die dicksten Freunde der Welt“. Drei Freunde die nicht unterschiedlicher sein konnten, der Hase, der Bär und die Maus wollen einen Ausflug machen. Gespannt saßen die Erstklässler auf ihren Stühlen und lauschten dem Landtagsab-

geordneten aufmerksam zu.

Traditionell besuchte er auch die Bibliothek „Ludwig Lipmann“, wo die Schülerinnen und Schüler der Grundschule „Waldstraße“ eine spannende Geschichte hörten. Am gleichen Tag reiste Holger Hövelmann nach Steutz in die Grundschule „An den Elbauen“ mit einem Buch zum Vorlesen.

„Vorlesen und Lesen ist sehr wichtig für die Kommunikation und hat einen sehr positiven Einfluss auf die Entwicklung von Kindern“.

Zum Tod des Menschenrechtlers Werner Schulz

Christine Walther

Mich hat der Tod des Menschenrechtlers Werner Schulz sehr erschüttert. Er ist nur 72 Jahre alt geworden. Dass er ausgerechnet am 9.11.2022, am Jahrestag des Mauerfalls verstorben ist, kann ich gar nicht fassen und ist ein tragischer Zufall. Ich betrachte seinen Tod als großen Verlust, denn er war ein sehr engagierter Mensch und das bereits zu DDR Zeiten. Werner Schulz war 1989 Gründungsmitglied des Neuen Forums. Er hat nach der Wende die Bundes- und die Europapolitik mitgeprägt, setzte sich für Demokratie und Bürgerrechte ein und unterstützte die Opposition in Russland. Er war ein weitsichtiger Mensch. Hier als Beispiel Auszüge aus einem Tagesspiegel-Interview mit Werner Schulz aus dem Jahre 2014. Diese Klarheit des Gedankens hätte man sich von anderen Vertreter*innen der politischen Linken ebenfalls gewünscht.

«Ich würde Gysi nicht diesen verlogenen Antifaschismus durchgehen lassen, der mir schon zu DDR-Zeiten übel aufgestoßen ist. Damals wurde der Volksaufstand 1953 als faschistischer Putsch dargestellt und die Mauer als antifaschistischer Schutzwall verklärt, auch von Gysi. Heute sagt die Linke, in Kiew seien Faschisten an der Macht. Auf der Krim gab es Plakate, auf denen das Referendum als Wahl zwischen Hakenkreuz und Russland dargestellt wurde. Gysi haut wider besseren Wissens in die gleiche Kerbe. Das halte ich ihm vor. Viele angebliche Pazifisten von der Linken, der Partei mit der höchsten Offiziersdichte, sind früher im Kampfgruppenanzug herumgerannt und haben Paramilitärs gespielt.»

«Ich habe in ihm [Putin – K. A.] immer diesen skrupellosen und kaltblütigen Geheimdienstoffizier gesehen. Während seiner Rede im Bundestag 2001 bin ich rausgegangen. Viele Abgeordnete waren begeistert, weil er Deutsch gesprochen hat, und haben dennoch kaum auf seine Worte gehört. Wir haben Putin unterschätzt, diesen Gewalttäter.»

Ein nachdenklicher Facebook-Eintrag – „Hilft ja nich“

Anja Butschkau, 18.11.2022

Ich weiß ja nicht, wie es euch im Moment geht? 🙄

Aber ich habe das Gefühl, dass die täglichen Katastrophenmeldungen und das Gefühl die vielen schlechten Nachrichten irgendwie verarbeiten zu müssen, bei vielen meiner Mitmenschen zu einer Art „Schicksalsergebenheit“ führen.

So gehört „hilft ja nich“, im Moment genauso zu unserem täglichen sprachlichen Repertoire wie „is dann so.“ Nach einem stressigen Tag im Büro, muss noch das Essen zubereitet, die Wäsche gewaschen und der Flur geputzt werden? „Hilft ja nich!“

Und überhaupt wird die Fülle an zu erledigenden Arbeiten immer größer? „Is dann so!“

Aufpassen sollten wir nur, wenn wir auch auf Ungerechtigkeiten mit „is dann so“ reagieren.

Gestern haben wir mitbekommen, dass eine ältere Dame von Kund*innen an der Kasse beschimpft wurde, weil sie nicht so schnell war mit dem Einpacken ihrer Ware oder die Nachbarskinder wurden von ihren Eltern wieder einmal in Grund und Boden geschrien.

Weder „is dann so“ noch „hilft ja nich“ sind da die richtigen Antworten!

Nicht resignieren und schweigen, sondern sich einmischen und etwas sagen! Miteinander reden! Darüber werde ich mich in den nächsten Tagen mal auslassen. Hilft ja nich 😂

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Gedenken an die Pogromnacht 1938

Christine Walther

Mit Gedenkveranstaltungen ist an vielen Orten in Sachsen-Anhalt an die Opfer der nationalsozialistischen Pogromnacht vom 9. November 1938 erinnert worden.

In Dessau-Roßlau hatte der OB am 9. November 2022, 15:00 Uhr zum Denkmal für die Opfer des Faschismus eingeladen. Zahlreiche Bürger, Vertreter aller Parteien, die Stadtverwaltung und die jüdische Gemeinde waren gekommen. Es war eine würdige Feierstunde im Gedenken an die vielen Opfer dieser schrecklichen Nacht der Zerstörung der Synagoge und an die ermordeten jüdischen Männer, Frauen und Kinder.

Für die SPD legten der Vorsitzende des SPD-Stadtverbands Dessau-Roßlau Robert Hartmann und der SPD-Fraktionsvorsitzende Michael Fricke im Namen aller SPD-Mitglieder ein Blumengebinde an der Stele nieder.



Liebe Sozialdemokratinnen, liebe Sozialdemokraten,
Leider ist zur Diskussion des Antrages der Landes-AG60 plus nur ein Mitglied gekommen. Ich kenne die Gründe nicht und möchte Euch aber im Roten Spatzen das Statement noch mal zur Kenntnis geben.
Ich würde mich über Eure Rückmeldungen dazu freuen. Ihr könnt mich auch gern anrufen.
Herzliche Grüße, Christine Walther, SPD-OV-SiZiKü

Statement der Landes-AG60plus zur öffentlichen Daseinsvorsorge - ENTWURF

Schwierige Zeiten sind durch die Klimakrise, die Coronapandemie und den Krieg in der Ukraine eingetreten. In vielen europäischen Ländern wird ein Sparkurs eingeleitet, der notwendig ist, aber keinen weiteren Sozialabbau bedeuten darf.

In den letzten Jahren ist auch das Gesundheitssystem und die Pflegeversicherung in die Kritik geraten. Krankenhäuser bangen um die Finanzierung, verlieren immer mehr Personal und die Arbeitsbedingungen sind schlecht. Wir müssen feststellen, dass bei der Behandlung von Patienten vordergründig wirtschaftliche Gesichtspunkte eine Rolle spielen. Aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Die Grundversorgung der Menschen ist lebenswichtig, darf nicht zum Spielball von Gewinnmaximierung werden und gehört deshalb in staatliches Eigentum. Das war auch die mehrheitliche Meinung aller anwesenden Mitglieder unseres mitgliederoffenen Treffens der AG60plus am 3.11.2022 in Magdeburg.

Wir unterstützen die im SPD-Debattenkonvent vom 5./6.11.2022 formulierten Anträge:

Der Debattenkonvent möge beschließen (**Antrag G003**): Sämtliche Träger der öffentlichen Hand und Unternehmen unter Einfluss der öffentlich-rechtlichen Körperschaften werden aufgefordert, keine weiteren Privatisierungen im Bereich des Gesundheitswesens und der Pflege sowie in der Daseinsvorsorge (insbesondere Versorgung mit Energie, Kommunikation, Wasser, Verkehr, Entsorgung und Wohnraum) mehr vorzunehmen oder zuzulassen. Da, wo es möglich ist, bereits vorgenommene Privatisierungen rückgängig zu machen und Anteile an den Unternehmen in den genannten Bereichen zurückzukaufen. Alle neuen Infrastrukturprojekte in öffentlicher Hand zu übernehmen oder durch Unternehmen in Mehrheitlich in öffentlicher Hand übernehmen zu lassen.

Der Debattenkonvent möge beschließen (**Antrag G005**): Die Erreichbarkeit eines Krankenhauses innerhalb von 30 Minuten muss gesetzlich festgeschrieben werden. Die Distanz zur nächsten Notaufnahme darf höchstens 50 Kilometer betragen. In sehr strukturschwachen Regionen muss unter Zuhilfenahme von Rettungshubschraubern Abhilfe geschaffen werden. Jedes Krankenhaus muss „Kerndisziplinen“ abdecken (Innere, Unfall-/Chirurgie, Intensivmedizin, Geburtsstationen und Stroke Unit).

Beschluss im Debattenkonvent für beide Anträge: Überweisung an den SPD-Transformationsprogramm-Prozess /Zeitenwende-Prozess

Begründung: zu kompliziertes System der Finanzierung; es muss vorher noch mit den Ländern beraten werden

Der Bund plant eine Gesundheitsreform. Geplant sind kürzere Verweilzeiten der Patienten in den Krankenhäusern. Die Kinderkrankenhäuser sollen aus den Fallpauschalen herausgenommen werden. Weiterhin sollte eine bessere Versorgung in der Geburtshilfe sichergestellt werden. Die neuen Pläne stoßen nicht überall auf Zustimmung. Wir fordern, es darf zu keinen Verschlechterungen bei den Patienten kommen. Das allein wird aber nicht reichen. Die Arbeitsbedingungen des Krankenhaus- und Pflegepersonals, die stark unter Zeitmangel und psychischem Druck stehen, müssen verbessert werden.

Stand: 6.11.2022

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Bundeskongress der Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus am 27./28.10. 2022 in Berlin

Christine Walther

Im Willy-Brandt-Haus trafen sich Delegationen aus ganz Deutschland. Von der Landes-AG60plus in Sachsen-Anhalt haben teilgenommen: Albert Dütsch, Kurt Neumann und Ralf Hartmann.

Es wurde ein neuer Bundesvorstand gewählt. Mit 97,1 Prozent konnte Lothar Binding (BW), der seit 2017 **Vorsitzender** ist, im Amt bestätigt werden.

Stellvertreter: Gerlinde Böttcher-Naudiet (S-H), Friedhelm Hilgers (NRW), Ingrid Reske (RLP)

Beisitzer: Gisela Arnold (Niedersachsen), Marie-Jeanne Zander (NRW), Norbert Theobald (BW), Susanne Pape (Berlin), Frank Kupferschmidt (BRB), Heinz Oesterle (Bayern)



Lothar Binding erklärte in seiner Rede: „Die galoppierende, unregelte Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft in einer Geschwindigkeit, der nur wenige Stand halten. Deshalb gilt es, die Digitalisierung menschlich zu machen, zu steuern.“ Um im digitalen Raum Barrieren abzubauen, fordern die SPD-Seniorinnen und Senioren in Analogie zur ambulanten Pflege, aufsuchende Beratung und Fortbildung. Die Arbeitsgemeinschaft der SPD fordert die Sicherstellung der Gleichzeitigkeit von digitalem und analogem Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen, aber auch zu privat angebotenen Leistungen, beispielsweise bei den Versicherungsleistungen.

Als Gast am zweiten Konferenztag wurde Olaf Scholz von den Anwesenden herzlich begrüßt. In seiner Rede, die er vor ca. 160 Delegierten aus allen Landesverbänden hielt, gratulierte Olaf Scholz dem neuen Bundesvorstand zur Wahl.



Fotos: Kurt Neumann

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de



Den Geburtstagskindern im Dezember herzlichen Glückwunsch!

Dominik Pogrzeba, Ulrich Jäger-Marquardt, Oliver Georgi, Meike Juliane Klaus, Kathrin Peitler, Wajdi Alghouri, Wolfgang Kühnert, Ingrid Elze, Dieter Kaufmann, Andreas Borschel, Daniel Kutsche, Dietrich Gürtler, Christine Walther, Mehtap Gören-Naumann und Angela Müller



Impressum

DER ROTE SPATZ wird an alle Mitglieder SPD-Ortsvereine Dessau-Roßlau versendet. Darüber hinaus steht das Blatt auf der Seite <https://www.spd-dessau-rosslau.de/> zum Download bereit.

Herausgeber ist der SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau.

Postadresse: Hans-Heinen-Str. 40, 06844 Dessau-Roßlau.

Redaktion: Robert Hartmann, Daniel André Bräsecke, Daniela Koppe, Joachim Volger, Christine Walther, Daniel Kutsche
Einsendungen bitte an: cut.walther@hotmail.de

Redaktionsschluss ist jeder 20. des Monats.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht zu Kürzungen vor.

Im Übrigen geben die Artikel in erster Linie die Meinung der Autoren, nicht aber in jedem Fall die der Redaktion wieder.

Termine

SPD-OV-SiZiKü

Di., 06.12.2022, 19 Uhr, Fichtenbreite

SPD-OV-Süd,

Do., 08.12.2021, 18 Uhr, Jägerklause

SPD-Roßlau,

Mo., 14.12.2022, Jahresausklang

SPD-OV-Dessau 1,

Mo., 14.12.2022, Jahresausklang

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de